

## Konzept Kirchenmusik

### Einleitung

Das folgende Konzept wurde durch eine Arbeitsgruppe der Kirchenmusiker<sup>1</sup> und der Pastoralraumleitung erarbeitet. Gemäss Pastoralraumkonzept wurde es in verschiedenen Gremien zur Kenntnis genommen, die Rückmeldungen wurden eingearbeitet und durch die Fachgruppe Kirchenmusik und die Pastoralraumleitung abschliessend verabschiedet.

In der katholischen Tradition erfüllt die Kirchenmusik eine wichtige und tragende Rolle in der Liturgie. Dies wird auch im Dokument „Sacrosanctum Concilium“ des II. Vatikanums festgehalten. Das Dokument und die ergänzenden Dokumente bilden die wesentliche theologische und pastorale Grundlage für das Dokument.

Das Konzept baut auf der Situationsanalyse und dem Pastoralraumkonzept auf.  
Das Konzept orientiert sich beim Aufbau am Dreischritt „sehen – urteilen – handeln“.

### SEHEN – Bestandesaufnahme

Die folgenden Tabellen ergeben eine Übersicht über die Ressourcen, die der Kirchenmusik zur Verfügung stehen. Die Zahlen beziehen sich auf Januar 2017.

#### 1. Pensen

##### Kirchenchöre

	Anzahl Mitglieder	Anzahl Projekt-sänger	Chorleitung	Anstellung Chorleitung
St. Marien	59	30	Sandra Rupp Fischer	19%
St. Martin*	36	12	Silvan Müller	20%

<sup>1</sup> Es wird in der Regel die männliche Sprachform verwendet.

**Katholische Kirche Olten**  
**Hauenstein-Ifenthal | Olten | Starrkirch-Wil | Trimbach | Wisen**

St. Mauritius	34	19	Reiner Schneider	18%
St. Katharina / St. Josef	20 – 25		Andreas Basler	51 Proben und Aufführungen

\*Zum Kirchenchor St. Martin gehört die Choral-Schola, welche regelmässig in den Gottesdiensten singt. Sie setzt sich aus den Männern des Kirchenchores zusammen und wird durch den Kirchenchordirigenten geleitet.

Korrepetition bei Chorproben und die Begleitung bei Gottesdiensten sind bei den Organisten in Marien und Martin im Pensum eingeschlossen. In Mauritius werden die Einsätze Einzel abgerechnet. Siehe Tabelle Organisten.

**Kinder- und Jugendchöre**

	Anzahl Mitglieder	
Olten / Starrkirch- Wil	55 // Aufgeteilt in 3 Gruppen	30%
Trimbach	40 // Aufgeteilt in 2 Gruppen	12%*

**Gemeindekatechetische Projekte im Bereich Musik**

Erstkommunion/ Firmung/ Krippenspiel Martin	Hansruedi von Arx	6%
Krippenspiel / Firmung Marien	Christoph Mauerhofer	6%
Erstkommunion Marien	Sandra Rupp Fischer	2%
Aktion Sternsingen Pastoralraum	Bernie Müller	Entschädigung ist nicht in Prozenten berechnet. Honorarbasis.

1 Es wird in der Regel die männliche Sprachform verwendet.

**Katholische Kirche Olten**  
**Hauenstein-Ifenthal | Olten | Starrkirch-Wil | Trimbach | Wisen**

Erstkommunion Mauritius	Christina Lerch	Pensum ist in der Anstellung Kinder- und Jugendchor enthalten.
-------------------------	-----------------	--

**Organisten**

<b>Hauptorganisten</b>		Anstellung
Hansruedi von Arx		44%
Christoph Mauerhofer		40%
Francesco Pedrini	Orgeldienste und Korrepetition	Zirka 114 bis 120 Einsätze pro Jahr

Zusätzlich zu den Hauptorganisten gibt es eine Vielzahl weiterer Organisten, welche im Nebenamt ohne festes Pensum und pro Einsatz entschädigt werden. Wir verzichten auf eine vollständige Liste der Namen, weil diese sich immer wieder verändert. Folgende vier Personen übernehmen besondere Aufgaben und sind mit einzelnen Pfarreien verbunden.

Renate Derendinger	St. Martin
Bernie Müller	St. Marien
Vreni Hof	Organistin in Ifenthal-Hauenstein
Damian Freund	Pianobegleitung beim Kinderchor Trimbach

Die Begleitung der Musik im Gottesdienst in St. Josef, Wisen wird durch verschiedene Musikgruppen und OrganistInnen abgedeckt.

<sup>1</sup> Es wird in der Regel die männliche Sprachform verwendet.

<b>Sehen</b>	<b>Urteil</b>	<b>Handeln</b>
<p>Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass eine gute Ausgangslage für die Kirchenmusik im Pastoralraum besteht. Die Anzahl Kirchen-, Kinder- und Jugendchöre sowie die Professionalität der Chorleiter und Organisten wird sowohl von Seiten der Pfarreien als auch der Pastoralraumleitung sehr geschätzt.</p>	<p>Diese bestehende Ausgangslage ist bei der Zielformulierung mitzubedenken.  Gleichzeitig müssen die Herausforderungen, in der die Kirche steht, berücksichtigt werden. Es soll kein Abschottungsmechanismus gefördert werden.</p>	<p>Diese Ausgangslage soll weiter gefördert werden.  Bei der Anstellung ist entsprechend auf die qualifizierte Ausbildung, den hohen Anspruch an Fähigkeiten und auf die Motivation zu achten.  Die Profilierung einzelner Pfarreien oder Chöre trägt der veränderten Kirchensituation Rechnung.</p>
<p><b>Vielfalt von Gottesdienstformen</b>  Die personelle Situation (Anzahl Priester) ermöglicht es, dass fast alle Gottesdienste an Werk- und Sonntagen als Eucharistiefiern gestaltet werden können (siehe Pastoralraumkonzept). Regelmässig finden Taizé-Fiern, Feiern mit, Wort&amp;Brot, Andachten, ... statt.</p>	<p>Es braucht eine Vielfalt von Gottesdienstformen und entsprechender Literatur mit hoher Qualität.  Die Kirchenmusik trägt die existierende Vielfalt von Gottesdiensten mit der entsprechenden Literatur sehr aktiv und wohlwollend mit.  Die Vielfalt von Gottesdienstformen wird im Augenblick als zu wenig breit wahrgenommen.</p>	<p>Die Kirchenmusiker unterstützen die Entwicklung der Gottesdienstformen und erarbeiten adäquate Musikprogramme.</p>
<p><b>Die Fachgruppe Kirchenmusik</b>  Die Fachgruppe wurde durch die neue Leitung ins Leben gerufen. Regelmässig treffen sich dort Chorleitungen, die Kinder- und Jugendchorleitungen, die Organisten und die Pastoralraumleitung zu Planung und Austausch.</p>	<p>Der regelmässige, verbindliche Austausch in der Fachgruppe Kirchenmusik erleichtert die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten und fördert die Vielfalt, die Qualität, die Professionalität und trägt zur Verkündigung bei.</p>	<p>Die Fachgruppe klärt die Arbeitsweise und die Verantwortlichkeiten.  Die Herausgabe eines gemeinsamen Programms aller Chöre (inkl. Konzerthinweise, ...) ist ein Ausdruck dieser Zusammenarbeit.  Weitere Möglichkeiten für Projekte und Zusammenarbeitsformen werden aktiv gesucht und umgesetzt.</p>
<p><b>Gemeindegesang</b></p>	<p>Die Heterogenität und unterschiedlich regelmässige häufige Teilnahme der</p>	<p>Es wird eine gemeinsame Liederliste für alle Pfarreien entwickelt.</p>

1 Es wird in der Regel die männliche Sprachform verwendet.

<p>Der Gemeindegesang ist ein wichtiger Bestandteil der Kirchenmusik. Die Frage, wie diese Form stärker gefördert werden kann, ist eine Herausforderung. Es gibt Verschiedenes zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele Menschen besuchen nur sporadisch oder an bestimmten Anlässen den Gottesdienst.</li> <li>- Ein Teil der aktiven Pfarreiangehörigen (Kerngemeinde) besucht regelmässig Gottesdienste.</li> <li>- Die Vielfalt der Musikstile (traditionelle Kirchenlieder, neues religiöses Liedgut, Gregorianik, Taizé-Lieder, ...) und die Breite des Repertoires sind zusätzliche Punkte, die bei der Planung des Liedprogramms berücksichtigt werden müssen.</li> <li>- Die verschiedenen Pfarreien kennen zum Teil unterschiedliche Segmente des Liedgutes.</li> </ul>	<p>Pfarreiangehörigen an Gottesdiensten hat Auswirkung auf den Umgang mit der Vielfalt der Kirchenmusik.</p> <p>Die Rolle von Kantoren und Chören wird bei der Unterstützung des Gemeindegesanges eine immer grössere Rolle spielen.</p>	<p>Alle Beteiligten (Liturgen, Kirchenmusiker, Kantoren, Vorsänger, Chormitglieder, Chöre, Ministranten, Lektoren, Katecheten, Jugendarbeiter, ...) suchen nach neuen Zugängen und fördern den Gemeindegesang.</p> <p>Das Motto lautet kurz: «Unsere Gemeinde singt.»</p> <p>Es wird konkret nach neuen Modalitäten gesucht. (Z.B.: Mitsängergruppen und oder Vorsängergruppen aus den Chören, Vorproben vor den GD, ...)</p> <p>Bei der Diskussion über die Vielfalt von Gottesdienstformen (Konzeptarbeit Liturgie) ist zu überlegen, ob an verschiedenen Orten eine unterschiedliche Breite des Liedgutes zu pflegen ist.</p>
<p><b>Die Rolle der Organisten</b></p> <p>Sie haben eine begleitende und leitende Aufgabe im Gottesdienst in Bezug auf die Musik. Die Organisten nehmen unterschiedliche Aufgabenfelder in den Pfarreien wahr. Sie haben in den Pfarreien eine hohe und beständige Präsenz. Sie prägen den musikalischen Werdegang einer Pfarrei massgeblich mit.</p> <p>Zurzeit erstellt der Organist von St. Martin einen Liedprogramm-vorschlag für den Pastoralraum.</p>	<p>Es ist sinnvoll, dass ein Organist des Pastoralraumes einen Liedprogramm-vorschlag für den Pastoralraum erstellt.</p> <p>Diese Aufgabe hat allenfalls Einfluss auf das Arbeitspensum.</p> <p>Die Ausübung des Amtes erfordert eine hohe Professionalität (siehe oben)</p> <p>Es ist wichtig, sich des prägenden Einflusses des Organisten auf den Gottesdienst bewusst zu sein.</p>	<p>Die Organisten fördern und bewahren das pfarrei-eigene Liedgut.</p> <p>Das hat Einfluss auf die Liederliste des Pastoralraumes.</p>

1 Es wird in der Regel die männliche Sprachform verwendet.

<p><b>Die Rollen der Kirchenchöre in den Pfarreien</b> Alle Kirchenchöre haben eine zentrale und wichtige Aufgabe in der Liturgie. Als traditionelle Vereine sind sie auch für das soziale Leben sehr bedeutend. Sie führen Menschen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Schichten zusammen. Für viele Sängerinnen und Sänger ist der Kirchenchor ein Stück Heimat. Darüber hinaus sind sie wesentliche Stützen im Leben der Pfarrei. Sie tragen die Pfarreien aktiv mit und begleiten oder initiieren Pfarreiprojekte, auch solche, welche nicht direkt mit dem Singen in Zusammenhang stehen. In drei Kirchenchören gibt es eine unterschiedliche Anzahl von Projektsängern, welche sich regelmässig für Gottesdienstprojekte engagieren. Die Kirchenchöre haben bereits mehrere gemeinsame kirchenmusikalische Projekte im Pastoralraum organisiert und gestaltet (z.B. „Pep à tête“, cantars, Fronleichnam, ...).</p> <p>Die Kirchenchöre stehen auch in Konkurrenz zu weltlichen Chören und sind konfrontiert mit der Altersstruktur (Überalterung).</p>	<p>Die Kirchenchöre fühlen sich mit den einzelnen Pfarreien verbunden. Gemeinsame Auftritte der Chöre (z.B. Fronleichnam) fördern das Miteinander.</p> <p>Die Vielfalt der Kirchenmusik und der Anspruch, diese Vielfalt zu pflegen sind Herausforderungen für Chöre und Leitung. Damit verbunden ist die Frage, ob es in allen Pfarreien und allen Chören diese Vielfalt braucht.</p> <p>Die Rolle der Kantoren und der Chöre würde sich dabei verändern.</p> <p>Eine Abgleichung der Einsätze im Pastoralraum könnte dazu führen, dass die Einsätze sich besser über das Jahr verteilen.</p> <p>Mitglieder zu finden ist schwierig. Dies hat wechselseitig Einfluss auf die Programmgestaltung und die Einsatzplanung.</p> <p>Die Gestaltung der Liturgie (Texte, Ablauf, ...) hat einen grossen Einfluss auf die Bereitschaft, im Gottesdienst mitzuwirken.</p> <p>Chöre schaffen einen niederschweligen Zugang zur Liturgie.</p>	<p>Die Chöre müssen für verschiedene Altersstrukturen attraktiv gehalten werden.</p> <p>Gemeinschaftspflege ist wichtig.</p> <p>Es ist wichtig, dass die Chöre auch ausserhalb der Gottesdienste und Pfarreien sichtbar sind.</p> <p>Der niederschwellige Zugang zu Liturgie und Kirche, welche Kirchenchöre schaffen, ist zu fördern.</p> <p>Projektsängerinnen und -sänger in Projekten verschiedenster musikalischer Ausrichtungen sind ein möglicher Weg.</p>
--	--	---

1 Es wird in der Regel die männliche Sprachform verwendet.

<p><b>Die Leitung der Kirchenchöre</b> Für die Chorleitungen ist die Erarbeitung der Jahresprogramme immer wieder eine Herausforderung und gleichzeitig sehr bereichernd. Die Chorleitenden schätzen die Vielfalt der Kirchenmusik und pflegen diese auch. Sie schätzen die Zusammenarbeit unter den Kirchenchören.</p>	<p>Die befruchtende Zusammenarbeit zwischen Chorleitenden und Liturgen sichert und steigert die Qualität und die Professionalität.</p>	<p>Für die Leitung der Kirchenchöre werden vielseitig versierte Fachpersonen mit hoher Sozialkompetenz (z.B. Arbeit mit verschiedenen Generationen, Gremien, Arbeitsgruppen) angestellt.</p> <p>Die Chorleitenden bereiten die Jahresprogramme in Zusammenarbeit mit den Vorständen und der Pastoralraumleitung, die Gottesdienste mit den Liturgieverantwortlichen vor und orientieren sich dabei an Vorlagen wie PR-Terminen, Liederlisten, GD-Raster, o.ä.</p> <p>Die Chorleitenden treffen sich 2x jährlich mit den KollegInnen des Pastoralraumes zur Absprache der Programme und Zusammenarbeit. Die Jahresprogramme sollen sich terminlich und inhaltlich optimal ergänzen.</p>
<p><b>Die Rolle der Kinder- und Jugendchöre</b> Die Kinder- und Jugendchöre können in verschiedenen pastoralen Arbeitsfeldern zugerechnet werden. Zum zentralen Auftrag gehört dabei das Singen. Die dabei gewählte gesangliche Literatur trägt die christliche Botschaft an die Kinder heran. Die Aktivitäten im Bereich Freizeit (z.B. Singlager) haben mit der kirchlichen Jugendarbeit zu tun.</p> <p>Die Kinder- und Jugendchöre singen insbesondere bei Gottesdiensten für alle Generationen, in denen der Schwerpunkt bei der jüngeren</p>	<p>Der Kinder- und Jugendchor Olten/Starrkirch-Wil hat zwar einen starken Bezug zu St. Marien, ist aber ein Projekt beider Oltner Pfarreien.</p> <p>Der Chor probt vorwiegend in St. Marien. Die Auftritte sind ausgeglichen verteilt in beiden Pfarreien.</p> <p>Der Kinderchor Trimbach hat einen starken Bezug zu Trimbach und vereinzelt zu den Bergpfarreien.</p>	<p>Die Kinder- und Jugendchöre können weiterhin eigenes Liedgut pflegen, sollen aber für die Integration in die Pfarrgemeinde die Lieder der Liederliste für Generationengottesdienste berücksichtigen.</p> <p>Es soll ein Werbekonzept für die Kinder- und Jugendchöre erstellt werden, damit man weiss, wann es dafür wo am geeignetsten ist, Werbung zu machen und auf welche Weise das am besten geschehen soll.</p>

1 Es wird in der Regel die männliche Sprachform verwendet.

<p>Generation liegt. Sie singen vereinzelt auch ausserhalb des gottesdienstlichen Bereichs.</p>	<p>Er probt vorwiegend in St. Mauritius. Die Auftritte konzentrieren sich mehrheitlich auf Trimbach (ref. und kath. Kirche).</p>	<p>Es ist zu klären, an welchen gemeinsamen Anlässen des Pastoralraumes die Chöre zum Zuge kommen.</p> <p>Es sollen die Einsatzorte festgelegt werden, auf die man zählen kann, ohne dabei einen gewissen Spielraum zu verunmöglichen. Dieser Spielraum soll definiert werden.</p> <p>Die Integration der Kinder und Jugendchöre in den Pastoralraum ist zu fördern.</p>
<p><b>Die Leitung der Kinder- und Jugendchöre</b> Die Leitungen werden jeweils durch einen Elternrat bei der Arbeit unterstützt. Der Kinder- und Jugendchor Olten wird durch einen Beitrag der Eltern mitfinanziert.</p> <p>Die Kinder- und Jugendchöre und die Kirchenchöre können von einem Miteinander profitieren und sich gegenseitig befruchten.</p>	<p>Die Arbeit, die unter Sehen dargestellt ist, soll weitergeführt werden.</p>	<p>Folgende Aufgaben sind an die Hand zu nehmen:</p> <p>Koordination mit der Pastoralraumleitung für die regelmässigen Einsätze.</p>
<p><b>Projekte mit ac-hoc Chören oder an bestimmten Festen im Kirchenjahr</b></p> <p>Die Pfarreien St. Martin, St. Marien und St. Mauritius pflegen eine lange Tradition mit ad-hoc Chören. Diese bilden ein wichtiges Netzwerk für weitere Engagements in den Pfarreien.</p> <p>Einige Beispiele: Weihnachtsspiel, Osternacht, Erstkommunion, Firmung, ... (Die Aufzählung ist nicht abschliessend oder vollzählig. Je nach</p>	<p>Ad-hoc Chöre bestehen in der Regel aus sehr aktiven Pfarreimitgliedern.</p> <p>Ad-hoc-Chöre/Projektchöre sind eine weitere Möglichkeit, Engagierte und Interessierte für einen Kurz-Einsatz (d.h. 3 bis 4 Proben) in die musikalische Mitgestaltung einzubinden.</p> <p>Solche Gruppen sind eine Ergänzung zu den bestehenden Kirchenchören, insbesondere für</p>	<p>Die gezielte Förderung (und Pflege) solcher Gesangs-Gruppen liegt auch in der Verantwortung der Seelsorgenden (Motivation, Werbung).</p> <p>Ein Kirchenmusiker pro Pfarrei ist für die praktischen Fragen (Programm, Notenmaterial, Probengestaltung, Leitung) zuständig.</p>

1 Es wird in der Regel die männliche Sprachform verwendet.



**Katholische Kirche Olten**  
**Hauenstein-Ifenthal | Olten | Starrkirch-Wil | Trimbach | Wisen**

<p>Pfarreien gibt es unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten.)</p> <p>Teilweise besteht auch eine Zusammenarbeit zwischen ad-hoc Chören und/oder Kantoren, und/oder Kirchenchören.</p>	<p>Leute, die nicht in den Chor eintreten wollen/können.</p>	
<p><b>Kantoren</b></p> <p>In St. Martin existieren Kantoren, welche seit 10 Jahren regelmässig im Einsatz sind. Kantoren erhalten pro Einsatz eine Entschädigung. Sie werden durch den Hauptorganisten betreut. In St. Mauritius und in St. Marien haben in der Vergangenheit verschiedene Personen diesen Dienst übernommen.</p>	<p>Der Kantorendienst soll in allen drei Pfarreien aktiv ausgebaut oder neu aufgebaut werden. Die Kirchgemeinden haben die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung gestellt. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Kirchenmusik wurde ein Schnupperkurs für Interessierte angeboten.</p>	<p>Die Organisten betreuen die Kantoren: Programme, Koordination, Proben. Je nach Ausbildung und „Routine“ der Kantoren sollen schlichte oder auch aufwändige Programme gestaltet werden (solistische Beiträge).</p> <p>Der Einsatz der Kantoren regelt das Dokument: «Kantoren_Regelung_Einsätze». Das Dokument gehört zum Anhang des Dokuments Kirchenmusik)</p>
<p><b>Vielfalt von Konzerten und Musikstilen</b></p> <p>Im Pastoralraum gibt es verschiedene Konzerte (Adventsmatinee, Adventskonzerte, Neujahrskonzerte, ...) welche teilweise wiederkehrend stattfinden. Die damit verbundene Vielfalt öffnet weiteren Interessierten den Zugang zu kirchlichen Veranstaltungen und Räumen. Ergänzend zur Musik in den Pfarreien sind die Konzerte anderer Kirchen und besonders des Klosters zu berücksichtigen. Die Finanzierung der Konzerte sind unterschiedlich und mehrheitlich selbsttragend.</p>	<p>Eine Vielfalt von Konzerten und Musikstilen spricht auch solche Leute an, die sonst nicht unbedingt eine kirchliche Veranstaltung besuchen würden. Auch neue Kirchenchor- oder ProjektchorsängerInnen können so auf das Angebot im PR aufmerksam und dafür animiert werden.</p> <p>Die im PR angestellten Kirchenmusiker haben weit gefächerte Kompetenzen, die noch nicht voll ausgeschöpft werden.</p>	<p>Die Vielfalt von Konzerten und Musikstilen soll weiterhin vergrössert werden. Die im PR angestellten Kirchenmusiker sollten immer wieder animiert und ermutigt werden, ihre vielfältigen Kompetenzen in Konzerte und Veranstaltungen in der Region des Pastoralraums einfließen zu lassen. Es ist im Interesse der Pfarreien, solche Konzerte zu veranstalten oder zu unterstützen.</p>

<sup>1</sup> Es wird in der Regel die männliche Sprachform verwendet.

## Katholische Kirche Olten

Hauenstein-Ifenthal | Olten | Starrkirch-Wil | Trimbach | Wisen

<p><b>Räume und Instrumente</b> Die Kirchen sind wesentliche Räume für die Kirchenmusik. In allen Kirchen finden sich passende Orgeln für die Pflege der traditionellen Kirchenmusik und ein entsprechendes Instrumentarium und Equipment für andere Musikstile. Die Probelokale erfüllen die Anforderungen für die Probearbeit.</p>	<p>In den fünf Kirchen gibt es Orgeln unterschiedlicher Qualität.</p> <p>Im Rahmen der jeweiligen KG-Budgets wird für die notwendigen Stimm- und Unterhaltsarbeiten im Sinne der Werterhaltung gesorgt.</p>	<p>Die jeweiligen Kirchgemeinden werden aufgefordert, einen Unterhalts-Vertrag mit dem Orgelbauer abzuschliessen.</p> <p>In erster Linie verantwortlich für einen optimalen Zustand der Instrumente sind die Hauptorganisten, sie veranlassen die normalen (üblichen) Arbeiten durch den Orgelbauer.</p> <p>Der Organist regelt die gelegentliche Benützung der Orgeln durch Dritte. Regelmässiges Üben im Sinne der Nachwuchsförderung soll ermöglicht werden, dies in Absprache mit der Pastoralraumleitung. Anfallende Kosten regelt das Reglement der Kirchgemeinde.)</p>
<p><b>Weitere Musiker</b> Für die Begleitung der Chöre, bei Projekten oder für bestimmte Gottesdienste werden regelmässig Musiker engagiert. Dabei wird unterschieden zwischen Profis, Semiprofessionellen und Laien sowie Erwachsenen und Jugendlichen. Dies ist sowohl für Erwachsene wie für Jugendliche eine willkommene Möglichkeit und für die Kirche eine Chance.</p>	<p>Es wird eine weite Bandbreite von Musikern engagiert, die in der Regel sehr gerne in den Anlässen mitwirken.</p> <p>Es sind immer wieder Musiker dabei, die wohl ohne ihre Beziehungen zu oder Sympathien für die Kirchenmusiker nicht hier im PR zu erleben wären.</p>	<p>Es ist wichtig, die Offenheit und Förderung zu erhalten und zu erweitern, eine breite Vielfalt an Musikern, von hochprofessionell bis hin zum Laien, in kirchliche Veranstaltungen zu integrieren.</p> <p>So sind immer wieder Bande zwischen Musik in und ausserhalb der Kirche zu knüpfen.</p> <p>Das Bewusstsein für das Potential der Musik, kirchenferne Segmente der Gesellschaft neu zu interessieren, soll weiterhin gefördert werden.</p>
<p><b>Finanzen/Berechnung der Pensen/Anstellung</b></p>		<p>Es ist zu klären, wie die Pensen der Musiker in den verschiedenen Pfarreien berechnet werden und wie die Einsätze abgerechnet werden (Methode, Kriterien, Umgang mit Vorproben, Vorstandsarbeit, Regionale Aufgaben, ...).</p>

1 Es wird in der Regel die männliche Sprachform verwendet.

**Katholische Kirche Olten**  
**Hauenstein-Ifenthal | Olten | Starrkirch-Wil | Trimbach | Wisen**

<p>In den drei grossen Pfarreien wird die Anstellung der Musiker unterschiedlich geregelt, ebenso die Budgets für zusätzliche Musiker und Musikalien<sup>1</sup>.</p> <p>Die folgende Liste im Anhang zeigt auf, wieviel die Kirchgemeinden für Kirchenmusik zur Verfügung stellen.</p>		<p>Diese Klärung geschieht im Rahmen der Arbeit an der neuen DGO.</p> <p>Die Kirchgemeinden werden angeregt und durch die Kirchenchöre motiviert, dass die Anstellungsbedingungen und die finanziellen Möglichkeiten der drei grossen Pfarreien angeglichen werden.</p>
---	--	---

**Tabelle: Finanzen/Berechnung der Pensen/Anstellung**

	Beitrag für Kirchenmusik und Musikalien (ohne Anstellung der ordentlichen MusikerInnen)	Spende durch Kollekte/Pfarreikasse	Beitrag an Kirchenchor durch die Kirchgemeinde
St. Martin	Fr. 18'000.-- / (ab 2018 inkl. Budget für Noten)	Fr. 2000.--	Budget: 3500.-- / ausbezahlt: 3025.--(2017)
St. Marien	Fr. 18'000.-- / (ab 2018: inkl. Budget für Noten)	Fr. 2000.--	Budget: 3500.-- / ausbezahlt: 3675.75
St. Mauritius	Fr. 6500.-- (gemeinsamer Budgetposten)	Fr. 2000.--	3000.--
St. Katharina			
St. Josef			

*Das Konzept wurde am 28. November 2017 durch die FG Kirchenmusik verabschiedet.  
 (Michaela Gurten, Sandra Rupp Fischer, Andreas Brun, Mario Hübscher, Silvan Müller, Christoph Mauerhofer, Reiner Schneider, Hansruedi von Arx)*

<sup>1</sup> Siehe Liste am Ende des Dokuments

<sup>1</sup> Es wird in der Regel die männliche Sprachform verwendet.